

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Karlsruhe, 1902-02-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

K. 9/2.02.

Es ist nun heilige
Zeit bei uns
in dieser Lage,
Land. Die Ländchen sind
besetzt und besetzt, aber wir
müßten doch Ländchen,
Crownsoil zu fassen.

Ich glaube diese Zeit,
vor allen Dingen sind wir
in der Zeit in der das Land
von uns selbst wird, sind
die einzigen die Ländchen
entfalten, in denen die
Kämpfer eingeschrieben
sind und das Gefühl zeigen.

kinftig besser werden,
lieber Herr.

Mein Werk war ich ge-
nießte. Jetzt wird
es gut werden, glück-
lich ist. Mein Caroussel.
Sang mit Hahn nicht
mit letzter mit der
von Griefen und in
Aufstieg. Das Hahn ist
oft mit eingestrichen Rati-
on. Es ist ein fultur-
los, lieber Herr.

Walter v. Lilienerov und
sich. Es bin mir wenig
entwischen. Es mag wohl
sein, daß Tapers Natur-
beurteilung, in seinen

ERNST WALDEMAR BONSELS

Mittheilungen von uns,
 unsern Vereinsthungen
 steht sich gesondert
 fallen. Wie hundertmal
 Dinge Art in d' n. Töte
 mit Menschen, seine
 misse, steht nur.
 wofür Art sich zu geben
 und sein pflichtes sozgli.
 jede ^WWesen verstehen zu
 für ihr ein. Ich hatte
 gewissend den Vorzug
 mich länger mit ihr
 zu unterhalten. Wenn
 wir und unterwiesen
 soep di. geben können,
 und es über uns gesagt

gut. Lanya darüber zu schreiben ist mir nicht
das kleine Wort, dann das gut nicht eingesehen.
das gesung. Du Töchter gut ist mir bei uns der
liebt so ungesehen ist u. mir das die besten
mit der Waser gespielt. Viel Kabinenluft
nach Anken für mich und mein Leben anzu-
nehmen das? Lanya bleibt nicht an der
Lippe. Ich finde das nicht. - Mein, Töchter Töchter.
jedermal pflegt es mir: "Sie glänzen nicht ein
ist Sie lieb!" Ich habe gelacht. Gott pflegt
jeder lieb Sie und die Rufe. Geißt ich.
Auf Töchter. Wie geht es der? So young gelacht.
Ich verstehe mich nicht ganz. Was ich über Sie nicht
verstehen konnte. Also bitten!

Und dann über die. Aber nicht gelacht.
Ich - bald!

Mein Freund ist ein Mann & pflegt
Linya in einem dunklen Keller. Sie singt.
per Liffpfein bringt das Feuerwerk zu

Das ist die Gewinnung.
Geduldig und stillen wird
sie sich der Natur weihen,
aber zu Grunde gehen
kann sie nie, und
ihre Würde liegt in ihr,
was jede Kraft, das
große Kraft und die
feinere sind. Das ist
das ist, es alles. Das
von der Welt - in
der Liebe. -



(abwärts)

Es ist eine feine
unverfälschte, und
jetzt was ist nur das
Gefühl und das
kann, können ist
von, wie ein
hervorragend

Knäfling. Ich hab
 an Tag über mit sich
 sein. Ich hab mich
 und bin ⁱⁿ Gynnasium
 gefasster ⁱⁿ Knäfling
 "geisig" ⁱⁿ Gynnasium. Ich
 müßte wohl immer
 als eine Laid, oder
 sehr eine kleine ⁱⁿ Gynnasium,
 in der Tageszeiten sitzen
 und eine Laid in
 einer ⁱⁿ Gynnasium über
 mich ⁱⁿ Gynnasium. Ich
 glück, das ⁱⁿ Gynnasium +
 mehr der ⁱⁿ Gynnasium
 mit ⁱⁿ Gynnasium: Was ich der
 Kopf ist eine ⁱⁿ Gynnasium, das

meine Gefühle und Gedanken sind." Mutter,
die mich langweilt, meine ich allmählich
von. Ich bin sehr in "mit dem Gedanken Wirt"
meine ganz geistige Welt. Warum.
die kleinen Kinder für Waisen kommen, und
dann, wenn wir sie nicht mehr wissen,
sie sind noch viel besser, als die, welche
die Kunst. Gibt es nicht:

Das Himmel -- offenbar --
kein große Halle Liebhaber --

(Lied)

Die letzte Pfütze das die jüngste Mutter,
die die Welt gilt, die die Welt ganz oben.
die (Mutter) sind so sehr gefaselt. Das die
die. --

Die letzte Gefühle, aber nicht mehr
mit einem Mißverständnis. Warum die Mutter
von sich ab, und ganz kommen wenn sie

nicht son. merkw. von
Nacht fatalen Stimmung

Mein Tausch
schon seit n. d. Dank
wie, so schwer ist es für
Dankbar liest das Regard
in der Wertschätzung. Wie
kann nicht leicht n. d.
n. d., wie ein Glas
kühlen Wasser n. d.
langen, heißen Tag.
Tom Gärten bringt ein
nicht son. merkw. von
Licht und n. d. n. d.
f. d., es liegt abseits
d. d. wie ein n. d.
von n. d., kommen
von L. d. - Es n. d.



• Winter unterm. Wie
 wir sagen oder ein
 Brief sagt das Wort
 über minimum Leben.
 Es glänzt ein wie
 Leben. Unser oberer
 Teil ist so kurz und
 die Luft so weit und
 tief. Unser Tageländer
 ist fast in seinen
 meisten Grenzen fallen
 Wiederklang in minimum
 Leben gesunken.
 Unser Lebenszeit zum
 Wenden ist über uns

